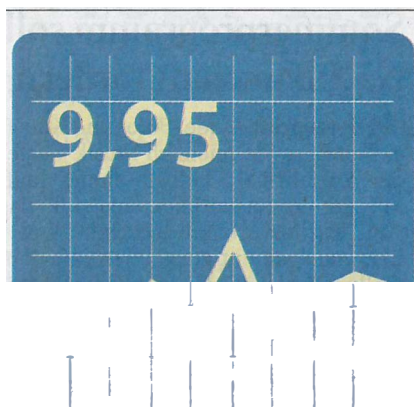


ZAHL DES TAGES



Kooperationen ausgebaut

Frankfurter Bankgesellschaft bleibt auf Wachstumskurs

Die Frankfurter Bankgesellschaft hat eine lange Geschichte, aber nicht jeder wird das Unternehmen kennen, das an der Junghofstraße residiert. Das liegt in der Natur der Sache, denn die Bankgesellschaft ist in der Sparkassen-Landschaft speziell für vermögende Privatkunden zuständig. Bei diesen erfreut sich das Unternehmen offenbar steigender Beliebtheit. Wie Holger Mai, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, gestern mitteilte, ist das von der Bankgesellschaft verwaltete Vermögen im vergangenen Jahr von 9,0 auf

9,95 Milliarden Euro gestiegen. Auch in diesem Jahr wachse der Betrag weiter.

Das Unternehmen zählt zur Landesbank Hessen-Thüringen und hat seinen Hauptsitz in Zürich; trotz des Namens ist in Frankfurt nur eine Tochtergesellschaft angesiedelt. Euroskeptikern biete die Bank damit als einzige im Sparkassen-Verbund die Möglichkeit zur Geldanlage mit einem Depot außerhalb des Euro-raums, hieß es gestern weiter.

Wenn eine Sparkasse mit der Bankgesellschaft kooperiert und ihr also einen Privatkunden gleichsam überlässt, so teilen sich beide Kreditinstitute den Gewinn. Zufrieden zeigte sich Mai, dass die Zahl der kooperierenden Sparkassen im vergangenen Jahr um 23 auf nun 235 gestiegen sei. Damit arbeitete man inzwischen mit mehr als 60 Prozent aller Sparkassen in Deutschland zusammen. Für die vermögenden Familienunternehmen führt die Bankgesellschaft auch Family Offices, dieses Geschäftsfeld wird von Zürich nach Frankfurt verlegt.

Den Gewinn der Bankgesellschaft 2016 bezifferte Mai gestern vor Steuern auf 4,4 Millionen Franken, das sei ungefähr so viel gewesen wie im Jahr zuvor. Neu ist eine Kooperation mit der Sparkassen-Versicherung, mit der man eine spezielle Police entwickelt hat. Um das Geschäft mit den Sparkassen auszuweiten, hat das Unternehmen auch eine Möglichkeit geschaffen, dass das zu verwaltende Geld von vermögenden Privatkunden in den Büchern der einzelnen Häuser bleibt und sich dort auch weiterhin der Ansprechpartner findet, die Anlageentscheidungen aber von den Portfoliomanagern der Frankfurter Bankgesellschaft getroffen werden. *mak.*